

ATENÇÃO!

As respostas das questões desta prova deverão ser registradas na
FOLHA DE RESPOSTA

**PROVA DE PROFICIÊNCIA LEITORA EM LÍNGUA ESTRANGEIRA OU
SEGUNDA LÍNGUA – 2025
LÍNGUA ALEMÃ**

AVISOS IMPORTANTES:

1. *O(a) candidato(a) só poderá entregar a prova depois de 30 (trinta) minutos de seu início.*
2. *O único material permitido para consulta é o dicionário impresso sem anotações. Os dicionários não poderão ser emprestados para outros(as) candidatos(as).*
3. *O celular e quaisquer outros aparelhos eletrônicos do(a) candidato(a) deverão manter-se DESLIGADOS durante todo período de realização da prova. Em caso de descumprimento deste item, o(a) candidato(a) estará eliminado(a) do processo seletivo. O aparelho deverá estar guardado dentro da bolsa do(a) candidato(a).*
4. *A prova não poderá conter assinatura pessoal nem qualquer tipo de marca ou símbolo que possa identificar o(a) candidato(a). As provas com identificação serão zeradas.*
5. *Ao longo da prova, um(a) servidor(a) irá às mesas, individualmente, para fazer a desidentificação das provas. Pedimos que aguardem.*
6. *O rascunho da prova, caso seja utilizado, deverá ser feito exclusivamente com folha fornecida pela banca. Ao final, o rascunho deverá ser entregue à banca juntamente com esta folha de prova e com a folha de resposta.*
7. *Solicitamos que seja mantida a ordem durante todo o período de realização da prova. Caso precise de ajuda, solicite auxílio à banca.*
8. *Os(as) três últimos(as) candidatos(as) deverão permanecer na sala, até que todos(as) concluam a prova e saiam juntos(as) da sala.*
9. *Desejamos tranquilidade e sucesso a todos(as) os(as) candidatos(as)!*

Esta prova contém um texto, que deve ser lido na íntegra. Você deve responder **obrigatoriamente** às quatro questões a seguir, demonstrando proficiência leitora na língua escolhida.

Texto único

Landeskunde im fremdsprachlichen Deutschunterricht - was ist das eigentlich? Zum Begriff und wichtigen didaktischen Konzepten von Landeskunde

1.1. Einführung

Es gibt die unterschiedlichsten Ansichten darüber, was Landeskunde ist oder nicht ist: Für S.J. Schmidt (1977) ist Landeskunde ein „Unfach“, für Gürtler und Steinfeld (1990) ein „unmögliches Fach aus Deutschland“. Vielfach wird Landeskunde auch als Kontextwissen für das Lernen von fremden Sprachen betrachtet. Marnette, ein Landeskundler aus Potsdam, beschrieb 1989 die Aufgabe von Landeskunde folgendermaßen: „Aufgabe von Landeskunde ist es - gestützt auf die Vorleistungen entsprechender Wissenschaftsdisziplinen, - Grundzüge der politischen, ökonomischen und kulturellen Entwicklung des Ziellandes in ihren Zusammenhängen und Wechselbeziehungen sowie in ihrer Dialektik von Nationalem und Internationalem wissenschaftlich fundiert und systematisch darzustellen“. (In: Herrde/Marnette et al. 1989). Für Dressler, Reuter und Reuter (1980) zielt Landeskunde auf Fähigkeiten der Lernenden, „sich den spezifischen Lebensbedingungen und Verhaltensweisen entsprechend in einer fremden Kultur/Gesellschaft adäquat zu verhalten“.

Als „entdeckende Landeskunde“ wird sie in vielen Sommerkursen an Universitäten oder Goethe-Instituten in Deutschland angeboten. Die Teilnehmer sollen Themen, die sie interessieren, selbst erkunden, Informationen sammeln und Neues entdecken. Buttjes wiederum definiert Landeskunde im Handbuch Fremdsprachenunterricht folgendermaßen: „Landeskunde meint alle Bezüge auf die Gesellschaften, deren Sprache im Fremdsprachenunterricht gelernt wird. Solche soziokulturellen Bezüge treten im fremdsprachlichen Curriculum immer dann auf, wenn den Lernenden die Sprache in ihrem ursprünglichen Verwendungszusammenhang vorgestellt wird.“ Dabei „geht es aber weniger um einen Raum oder eine Region (‘Land’) als um eine sprachlich artikulierte kulturelle Praxis. Es geht auch weniger um einen abgrenzbaren Wissensbestand (‘Kunde’), als vielmehr um eine sprachlich vermittelte interkulturelle Kompetenz“ (Buttjes 1989). Schon diese kurze und mehr oder weniger zufällige Auswahl zeigt, dass es offenbar eine Vielfalt von Definitionsversuchen dafür gibt, was Landeskunde eigentlich ist. Es herrscht scheinbar Begriffsverwirrung, und Landeskunde ist offensichtlich ein Bereich des Fremdsprachenunterrichts und der Fremdsprachendidaktik, über den ein endgültiges Wort nicht gesagt werden kann. Das macht die Aufgabe des vorliegenden Materials - in eben diesen Bereich von Fremdsprachenunterricht einzuführen - nicht leichter.

Dazu kommen weitere Schwierigkeiten: (1) Der Gegenstand von Landeskunde - ob man ihn als Kultur im weitesten Sinne oder als die geographischen, ökonomischen und politischen Verhältnisse eines Landes sieht - verändert sich ständig mit jeder gesellschaftlichen Entwicklung. Nahezu nichts in einer Gesellschaft bleibt längere Zeit konstant, wie z.B. grammatische oder auch lexikalische Bestandteile einer Sprache. Und (2) : Das „Bild“ von Deutschland, das die Lernenden und auch die Lehrenden im Kopf haben, ist keineswegs einheitlich, sondern höchst differenziert und unterschiedlich. Beider Bild von Deutschland ist geprägt vom Wissen oder Vorwissen über das Land (bei den Lernenden häufig vermittelt durch Medien), von Erfahrungen mit dem Land und von Urteilen bzw. Vorurteilen über das Land. Auch das Lernmaterial (Lehrbücher und authentische Materialien aller Art) ist in keiner Weise „objektiv“ oder „wahr“, sondern je nach Autorenschaft von unterschiedlichsten Interessen und Auswahlkriterien geprägt. Landeskunde hat immer auch eine ideologische Komponente: „Landeskundliches Wissen ist gesellschaftliches Wissen. Es ist darum interpretierbar, abhängig von den Interessen der Informationsquellen ..., seine Vermittlung ist per se nie abgeschlossen“ (Pauldrach 1992, 9 - 10). Aus dieser Tatsache folgt z.B. auch, dass für alle landeskundlichen Gegenstände ein

Unterrichtsverfahren angemessen ist, das möglichst viele - auch gegensätzliche - Aspekte eines Sachverhaltes zur Sprache bringt.

Die angedeutete, nicht einfache Situation für die Beschreibung von „Landeskunde“ meint wohl auch Pauldrach, wenn er für seinen Einführungsartikel für das Juniheft 1992 der Zeitschrift „Fremdsprache Deutsch“ (Themenheft Landeskunde) den Titel „Eine unendliche Geschichte“ wählt. Am Schluss dieses Aufsatzes kommentiert er diese Situation wie folgt: „Letzte Antworten waren nicht zu erwarten, denn immer bleibt ein Überschuss an Fragen. Das betrifft die realen Verhältnisse ebenso wie ihre Vermittlung im Unterricht. Insofern ist Landeskunde einer der schwierigsten Bereiche des Deutschunterrichts. Sie kommt nie an ein Ende und nie ist man fertig mit ihr. Sie umfaßt immer den eigenen Ausgangspunkt und das fremde Ziel, weswegen wir sie interkulturell nennen. Und beide Pole verändern sich permanent (ob wir es wahrhaben wollen oder nicht). Auch das unterscheidet sie von anderen Unterrichtsbereichen wie Grammatik oder Phonetik“ (Pauldrach 1992, 15). Gerade diese dargestellten Schwierigkeiten aber machen Landeskunde auch so spannend und vielleicht zu einem der interessantesten Teile des Fremdsprachenunterrichts. Sie zeigen auch, dass es die Definition von Landeskunde im fremdsprachlichen Deutschunterricht nicht gibt. Was Landeskunde jeweils ist bzw. wie Landeskunde definiert wird, hängt von den Rahmenbedingungen dieses Faches und den jeweiligen didaktischen Konzepten ab. Deshalb soll im folgenden auf diese beiden Punkte näher eingegangen werden.

ZEUNER, Ulrich. *Landeskunde und interkulturelles Lernen Eine Einführung*. Technische Universität Dresden, 2009. Disponível em: https://www.pub.zih.tu-dresden.de/~uzeuner/studierplatz_landeskunde/zeuner_reader_landeskunde.pdf

Questão 1:

O que diferencia as definições de *Landeskunde* de Marnette e de Dressler, Reuter und Reuter?

Questão 2:

O que se entende por *entdeckende Landeskunde*?

Questão 3:

Quais são as dificuldades apontadas no texto para a definição de *Landeskunde*?

Questão 4:

A que conclusão se chega ao final do texto?